

**Tabelle 3: Mittlere tatsächlich geleistete Arbeitsstunden von Paaren und Einzelpersonen**

	Gemeinsame tatsächliche AZ Paar			Tatsächl. Arbeitszeit Frau			Tatsächl. Arbeitszeit Mann		
	2005	2010	2015	2005	2010	2015	2005	2010	2015
	Mittelwert								
	Keine Kinder < 15								
Beide Vollzeit	76,5	74,1	72,2	36,2	35,5	34,7	40,3	38,7	37,6
Mann Vollzeit, Frau Teilzeit	58,5	57,2	56,4	19,2	19,4	19,8	39,3	37,8	36,8
Frau Vollzeit, Mann n. erw.	38,0	36,7	35,9	38,0	36,7	35,9	–	–	–
Mann Vollzeit, Frau n. erw.	37,8	37,5	36,6	–	–	–	37,8	37,5	36,6
Frau Teilzeit, Mann n. erw.	17,7	17,3	18,9	17,7	17,3	18,9	–	–	–
	Kinder < 15								
Beide Vollzeit	77,8	75,1	71,6	36,3	35,0	32,9	41,5	40,2	38,7
Mann Vollzeit, Frau Teilzeit	57,7	56,7	55,1	17,5	17,4	17,3	40,2	39,4	38,0
Frau Vollzeit, Mann n. erw.	37,9	36,0	35,1	37,9	36,0	35,1	–	–	–
Mann Vollzeit, Frau n. erw.	40,1	38,8	37,4	–	–	–	40,1	38,8	37,4
Frau Teilzeit, Mann n. erw.	18,8	19,8	19,0	18,8	19,8	19,0	–	–	–

Quelle: FORBA, eigene Berechnungen auf Basis der MZ-Arbeitskräfteerhebung.

## 5.2. Arbeitszeitmuster nach Alter des jüngsten Kindes

Je nach Alter des (jüngsten) Kindes gibt es in Familien unterschiedlichen Bedarf an Kinderbetreuung und Hausarbeit. Auch wenn die Kinder tagsüber außer Haus betreut werden, bleiben Aufgaben und Zeiten, die nur von einem Elternteil oder einer anderen engen Bezugsperson abgedeckt werden können. Die Aufteilung dieser Aufgaben zwischen Elternteilen beeinflusst wesentlich, wie viel Zeit dann noch für eine Erwerbstätigkeit bleibt. Dies bedeutet, die Verteilung der Erwerbsarbeitszeit von Eltern ist auch von der häuslichen Arbeitsteilung abhängig. Wie gestalten nun Mütter und Väter mit Kindern unterschiedlichen Alters ihre Arbeitszeiten und wie hat sich dies in der Zeit von 2005 bis 2015 verändert? Auf diese Frage wird in den nächsten Abschnitten näher eingegangen.

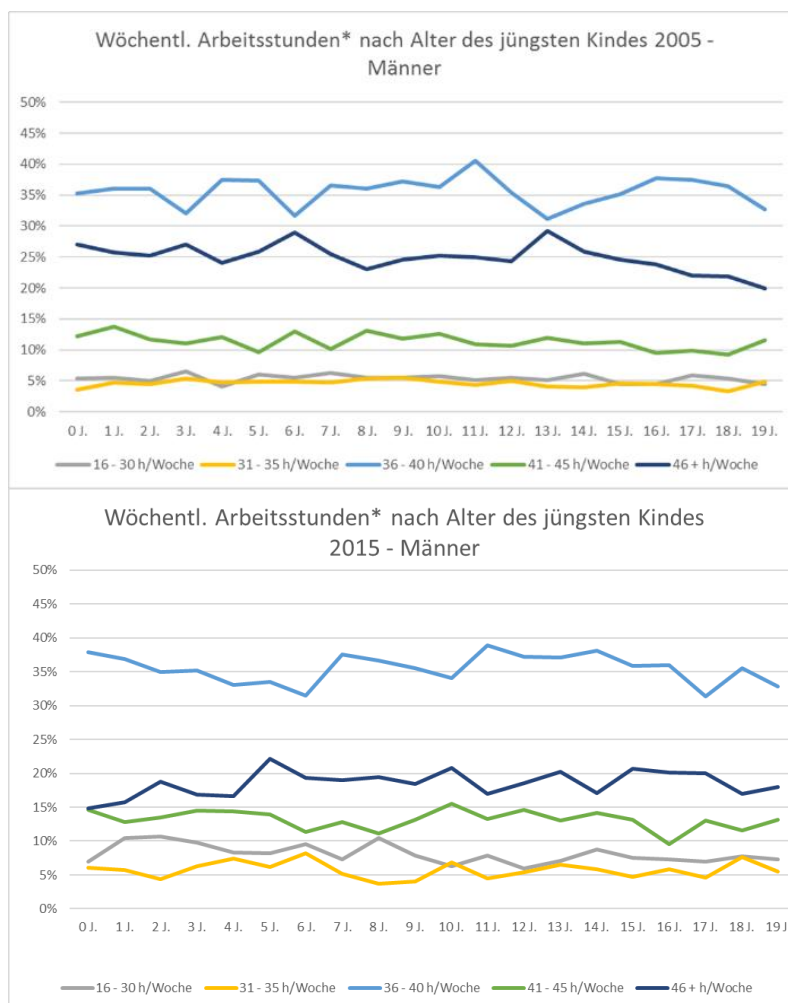
### *Arbeitszeitmuster von Männern*

Noch vor einer Generation galt: Gute Väter zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie ihre Familien in materieller Hinsicht gut versorgen. Um dies zu erreichen, wurden von Vätern im Schnitt mehr Arbeitsstunden geleistet als von Männern ohne Kinder.

Diese Verhältnisse sind in Bewegung geraten. Eingangs wurde schon gezeigt, dass lange Arbeitszeiten bei Männern zurückgehen. Dies trifft stark auf Väter jüngerer Kinder zu. In Abbildung 2 sind die Arbeitszeiten von Vätern nach dem Alter des jüngsten Kindes dargestellt. Hier zeigt sich, dass vor allem Väter kleinerer Kinder bis etwa 4 Jahre 2015 sehr viel seltener Überstunden leisten als noch im Jahr 2005. So arbeiteten im Jahr 2005 27% der Väter dreijähriger Kinder 46 und mehr Stunden pro Woche, im Jahr 2010 waren dies 21% und im Jahr 2015 17%. Sowohl im Jahr 2005 als auch 2010 und 2015 ist Arbeit im Ausmaß von 36 bis 40 Stunden/Woche bei Vätern das dominierende Modell. Etwas an Bedeutung gewonnen haben bei Vätern von Kindern bis etwa 10 Jahren jedoch auch Arbeitszeiten im Ausmaß von 16 bis 30 Stunden pro Woche.

Bei den älteren Kindern ab etwa 16 Jahren beginnt im Jahr 2005 für manche Väter bereits der Übertritt in die Pension mit reduzierten Arbeitszeiten und schließlich dem Ende der Erwerbsphase. Im Jahr 2015 scheint dies – wohl auch aufgrund von Pensionsreformen – bei weniger Vätern der Fall zu sein.

**Abbildung 2: Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden von Männern nach Alter des jüngsten Kindes im Zeitvergleich**



Quelle: FORBA, eigene Berechnungen auf Basis der MZ-Arbeitskräfteerhebung.

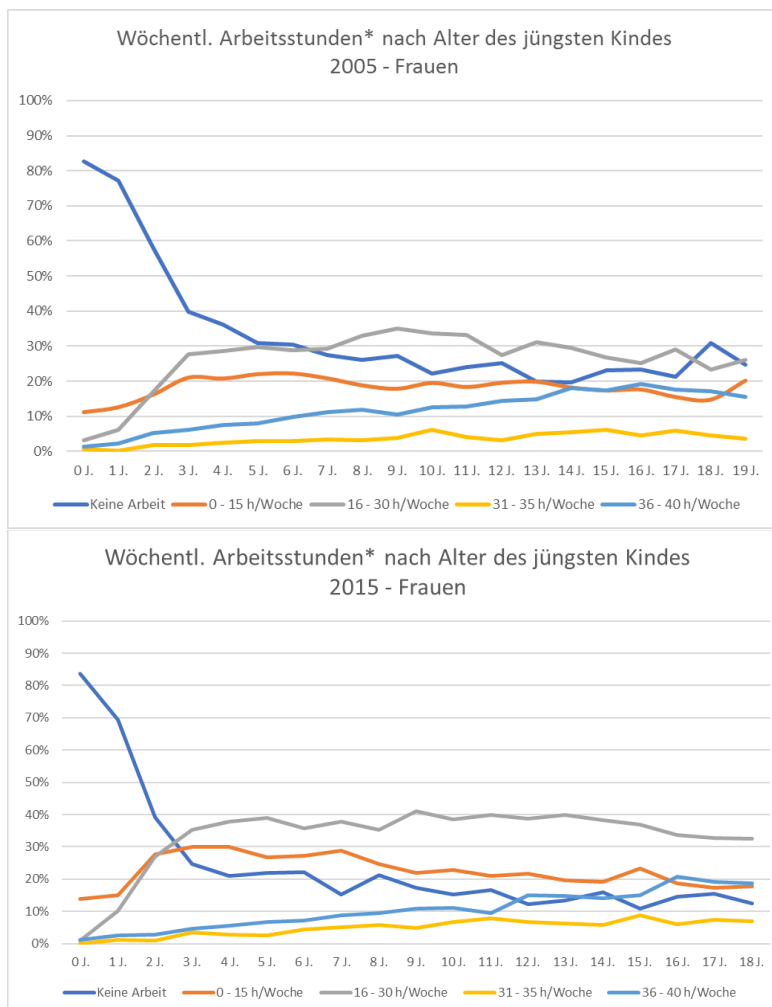
\*) Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden

### Arbeitszeitmuster von Frauen

Die Erwerbsmuster von Frauen mit kleinen Kindern haben sich im letzten Jahrzehnt stark verändert. Die Phase der Nicht-Erwerbstätigkeit nach der Geburt eines Kindes hat sich deutlich verkürzt. Frauen kehren nach der Geburt eines Kindes früher auf den Arbeitsmarkt zurück. Zugleich geht, vor allem durch die gestiegene Zahl der Teilzeitbeschäftigten, der Anteil der vollzeiterwerbstätigen Frauen zurück.

Im Zeitvergleich deutlich zugenommen hat der Anteil erwerbstätiger Mütter mit kleinen Kindern. So liegt der Anteil nicht-erwerbstätiger Mütter (im Paarhaushalt) bei den 2-Jährigen 2005 bei 58% und 2015 bei 39%. Bei den 3-Jährigen lag dieser Anteil 2005 bei 40% und 2015 bei 25%.

**Abbildung 3: Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden von Frauen nach Alter des jüngsten Kindes im Zeitvergleich**



Quelle: FORBA, eigene Berechnungen aus der MZ-Arbeitskräfteerhebung.

\*) Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Entwicklung der Arbeitszeit von Eltern kleinerer Kinder scheint – so zeigt die Darstellung – im untersuchten Zeitraum gegenläufig zu sein. Mütter von zweijährigen und älteren Kindern sind im Vergleich von 2005 im Jahr 2015 sehr viel häufiger – auf Teilzeitbasis – erwerbstätig. Im Gegenzug ist der Typus des Vaters, der alleine schon aufgrund einer starken Überstundenlast in der Familie kaum präsent ist, im Rückgang begriffen. Dass zumindest ein Teil der Männer damit auch etwas mehr Aufgaben bei Hausarbeit und Kinderbetreuung übernimmt, kann vermutet werden. Partner teilzeiterwerbstätiger Frauen werden möglicherweise mehr zum Haushalt beitragen müssen als Partner von Frauen, die dem Arbeitsmarkt längere Zeit fern bleiben.

### **5.3. Aufteilung der Arbeitszeit innerhalb von Paaren**

In den vorhergehenden Abschnitten wurden die Arbeitszeiten der Elternteile eines Paares getrennt betrachtet, nun soll der Blick auf die Entwicklung der Paararbeitszeiten und dabei insbesondere auf die Aufteilung dieser innerhalb von Paaren gerichtet werden.

Um die Verteilung der Gesamt-Paararbeitszeit auf die beiden PartnerInnen zu ermitteln, wurde der Anteil der Gesamt-Paararbeitszeit, der von Frauen geleistet wird, berechnet und in Prozenten ausgedrückt. Für die Berechnung wird die Normalarbeitszeit verwendet.<sup>10</sup> Erfasst sind hier nur Paare, bei denen beide PartnerInnen erwerbstätig sind. Der so ermittelte Wert wird in Kategorien eingeteilt, um dann den Anteil jener Paare darzustellen, der in diese Kategorien fällt. Damit kann die Frage beantwortet werden, ob Frauen nur einen geringen Anteil an der gemeinsamen Erwerbsarbeitszeit über haben oder ob dieser gleich ist, d.h. 50% beträgt.

In den nachfolgenden Abbildungen, beginnend mit Abbildung 4, findet sich also zum einen der Arbeitszeitanteil der Frauen, d.h. der Anteil der Arbeitszeit von Frauen an der Gesamt-Paararbeitszeit. Zum anderen ist die relative Häufigkeit der einzelnen Kategorien abgebildet, d.h., wie viele Frauen jeweils auf eine Gruppe entfallen.

In Abbildung 4 wird die Aufteilung der Gesamt-Arbeitszeit von Paaren mit und ohne Kinder unter 15 Jahren verglichen. Hier ist zu sehen, dass im Jahr 2005 Paare ohne Kinder im Pflichtschulalter zu 48% ihre Arbeitszeit annähernd gleich aufteilen, da dort Frauen 41% bis 50% der gemeinsamen Arbeitszeit beitragen. In 12% dieser Haushalte liegt der Anteil von Frauen bei 51% bis 60%, d.h. Frauen arbeiten mehr Stunden als Männer.

Bei Paaren mit Kindern entfällt die größte Gruppe mit 34% auf einen Anteil der Frauen von 31% bis 40%, in 28% dieser Haushalte ist die Aufteilung mit einem Anteil der Frauen von 41% bis 50% annähernd gleich oder gleich.

---

<sup>10</sup> Die tatsächlich geleistete Arbeitszeit unterliegt saisonalen Schwankungen und ein Urlaub eines/einer PartnerIn in der Berichtswoche würde zu „0“ registrierten Stunden und damit zu falscher Berechnung führen.